

gemeinde

ides: Dr. med. r im Schulha.

nit dreifähriger 7-monatlich; überlassen. Das -11 Uhr) amse ik u. Disc.-Ges.

einde

Progrymnasium unterrichten an 15 während der 2. Mädchen 'uis & Richter, t eröffnet. Die (gestiftet 187) - 8. Ge- Mädchen, melmungen an schule für (Neu erbaut von Schwester d. Mädchen odmann und r Knaben ungen Lehrer in deschliche lungen nimmt en Schwester d. Mädchen r. Rahenbrock, u und Mäd- immt entgegen d. Mädchen degen Lehrer en in Har- rher Bühner,

erkants Ober- r Volkschule rziehung. Der r liegt in einem

lassen)

II, Leiterin;

Schmidt,

grafenhal 13 ril. 8. Detmar,

tekunstr. 7-9 r für Knaben- wecher 44 85 75, r aus den von lgebaut.

i die Schule n den Handen raso 49. Die n Landeuntes- 38 Zeugnis der en der Wahl- len ohne die

f, Reinbocker-

shule, Annon

se von Frau

erlandstr. 57-59

Sierichstr. 18

Frauenschu

für Knaben,

n den Schul-

reiterhinnen:

Schmalfeld,

mannsweg 47,

r*, Leiterin;

5

6 mit eigener

Handelschulen

(siehe auch in 1. Band, Teil I u. III unter Lehranstalten).

Aussenhandelschule Hamburg der Deutschen Arbeitsfront

→ 84 107, Gr. Theaterstr. 82. Tages-, Nachmittags- und Abendlehrgänge für erwachsene Kaufmannsgehilfen aller Geschäftsweige

Sonstige Lehranstalten

Die Deutsche Seemannsschule

Flakenwärder, Butendelsweg 2, 1862 von Hamburger Reedern gegründet. Sie hat den Zweck, jungen Leuten, die sich dem Berufe des nautischen Schiffsoffiziers in der Deutschen Handelsmarine widmen wollen, eine Vorbereitung zu geben, die ihnen den Übergang vom Leben am Lande zum Dienst auf See erleichtert, und sie dann auf Segelschiffen unterzubringen. Seit einiger Zeit arbeitet die Deutsche Seemannsschule mit dem Deutschen Schiffschiff-Verein zusammen. Das jetzige Deutsche Seemannsschule gehörende Schulschiff „Großherzogin Elisabeth“ liegt unweit der Seemannsschule verankert. Die Geschäftsstelle, wo die jungen Leute angenommen werden, ist in der Staatlichen Seefahrtschule, Hamburg 4, bei der Erlaubung 12. Ausführliche Prospekte dort.

Fichte-Gesellschaft (Vorträge)

Geschäftsstelle: An der Alster 86, → 24 91 86.

Hamburger Foto-Schule

Direktor Aug. Schwerer, Umlandstrasse 32

Hamburgische Verwaltungs-Akademie e.V.

Kloppstecker 80b, Zimmer 19. Leiter: Senator Ahrens, Hamburgisches Staatsamt, stellvert. Leiter: Oberregierungsrat v. d. Fecht, Hamburgisches Staatsamt, Studienleiter: Dozent Dr. rer. pol. Paul Schulz-Klesow, Hansische Universität, Mundsbergdamm 61

Hamburgisches Forschungsinstitut für Epidemiologie

Leiter Dr. med. F. Wolter, Beim Strohhause 50, J.

Die landwirtschaftl. Versuchs- und Vegetations-Station Hamburg-Horn

→ 26 24 41, Hammerlandstrasse 245 u. Hörnerweg 104, ist ein Institut des Vereines Deutscher Düngemittel-Fabrikanten, von diesem ins Leben gerufen, um nutzbringende Lösung technischer und wissenschaftlicher Fragen auf dem Gebiete des Acker- und Gartenbaus. Vorstand: Dr. phil. C. Krügel.

Pre diger Seminar der deutschen Baptisten

Rennbahnstr. 115, → 29 31 29

Eröffnet 1880, in die eigene Anwesen in Horn verlegt 1888, durch einen Neubau erweitert 1914; Ersatzbauten infolge Abbruch des Stammgebäudes durch die Autobahn 1936. Das Seminar gewährt bis zu 80 Personen Aufnahme in volle Hausgemeinschaft. In 3-5-jährigem Kursus werden junge Männer als Prediger der deutschen und auslanddeutschen Baptistengemeinde ausgebildet. Lehrerkollegium: C. Neuschäfer, Studiendirektor, C. Schneider, Verwaltungsdirektor; P. Janssen, Lic. Dr. F. Luckey, Hausmutter: Frau Ahlmann.

Das Rauhe Haus in Hamburg-Horn

gegr. 1833 von D. Joh. Hinrich Wichern.

Vors. d. Verwaltungsrates: Bürgermeister D. Dr. Schöder, Direktor Pastor S. Wegeloh. Abteilungen: 1. Das Pädagogium, Wichern-Stiftung, Internat, Tages- und Nachtschulen, Handwerkerabteilung, Lehrlingsheim, Gefährtenheim, Schwachbegabtenheim, 2. Wichernschule (Alltag), Grundschule, Volksschule, Oberrealschule, Realgymnasium, Gymnasium, Fortbildungsschule, landwirtschaftliche Winterschule, staatl. genehmigte Haushaltungsschule, 3. Berufsvorbildung in Lehrwerkstätten, Gärtner- u. Landwirtsch. (staatl. anerkanntes Lehrgut Kätenborfer Hof u. Kalkenkirchen i. H., Heide- und Moorlag. Brüderhof, Post-Tangstedt (B. Hg.), 4. Diakonissenanstalt mit Diakonen-Seminar u. staatl. anerkannter Wohlfahrts- und Erzieherschule, 5. Agentur des R. H. mit Verlag, Druckerei und Sortimentsbuchhandlung (Jungfernstieg 50), 6. Wichernvereine, Vereinigung zur Weckung und Förderung christlichen Volkslebens, 7. Wichern-Archiv mit Quellensammlung der inneren Mission. Der Besuch der Anstalt ist Jedermann von 15-18 Uhr gestattet.

Unterrichtsanstalten der Burgschule

Allredstr. 45-47.

Volksmusikschule Hamburg, e. V.

(Steinhauerdamm 10)

Leitung: Armin Clasen; Sprechst. Mont. 19-20 Uhr, → 25 26 89, Pösch: Carl Ulberg 2941.

Fürsorgebehörde - Versicherungswesen

Gorch Fock-Wall 17, Fernspr.: 85 10 61, geöffnet 8-16 Uhr, Kasse 8-14 Uhr. Das Versicherungswesen (die vormalige Behörde für das Versicherungswesen) ist zuständig für alle Landesverwaltungsangelegenheiten der Sozialversicherung, welche nicht dem Senat als der obersten Landesbehörde vorbehalten oder anderen Staats- oder Gemeindebehörden übertragen sind. Ihr ist das **Oberversicherungswesen** mit dem **Versorgungsgesetz** angegliedert und das **Versicherungswesen** unterstellt. Sie führt daneben die Verwaltung der **Versorgungskasse für staatl. Angestellte**, nimmt die Aufgaben und Geschäfte wahr, die dem Staat als Arbeitgeber bei der Verwaltung der Betriebskrankenkasse für staatl. Angestellte obliegen. Sie ist die **Ausführungsbehörde für die Eigenfallversicherung der Hamburgischen Staatsbediensteten**. Sie bearbeitet auch die Landesaufgaben auf dem Gebiete des **privaten Versicherungswesens**. Ihr untersteht ferner die **Ausgabestelle für Invaliden- und Angestelltenversicherung**.

Baubehörde

Bleichenbrücke 17.

Die Baubehörde ist für alle, das öffentliche Bauwesen des hamburgischen Staats betreffenden Angelegenheiten, für die Strassenreinigung und Hausunrat-Abfuhr, für die Beseitigung der Abwässer durch Siele, für die Vermessung einschl. der Anfertigung von Kartenwerken, für die öffentlichen gärtnerischen Anlagen, für das Krematorium und den allgemeinen Friedhof in Ohlsdorf sowie die Friedhöfe vor dem Dammtor zuständig. Zu ihren Obliegenheiten gehört ferner noch die Baupflege aller Bauwerke in Hamburg, die Beaufsichtigung der in privaten Händen befindlichen und neu zu errichtenden Bauwerke, die Brandschau in Bezug auf Feuerstehtheit, die Sanierung bestimmter Stadtteile,

die Gewerbeaufsicht, die Aufsicht über Dampfessel und Maschinen, die Ernennung der Besitzer der Arbeitsgerichte, sowie die beim Freivilligen Arbeitsdienst zu treffenden Maßnahmen. Die Baubehörde wird von einem Präsidenten geleitet.

Die fachlichen Aufgaben sind auf 8 Hauptdienststellen verteilt, und zwar auf: Das Hochbauwesen, Leiter ein erster Baudirektor; das Ingenieurwesen, Leiter ein erster Baudirektor; den Strom- und Hafenbau, Leiter ein erster Baudirektor; das Vermessungswesen, Leiter ein Obervermessungsrat; das Garten- und Friedhofswesen, Leiter ein Baurat; das Baupolizeiamt, Leiter ein Baudirektor; das Gewerbeaufsichtswesen, Leiter ein Obergewerbeamt; das Aufsichtswesen für Dampfessel und Maschinen, Leiter ein Baudirektor.

Über die Gliederung der Bureau's und ihrer Unterabteilungen sowie über den Geschäftsbereich derselben und ihre Belegenheit gibt die Zusammenstellung in Teil I unter Baubehörde nähere Aufschlüsse.

Das Sielwesen

Nach dem großen Brande ist Hamburg als erste Stadt des europäischen Festlandes an die Schaffung einer systematischen Entwässerung (Kanalisation) herangetreten. Der Zweck dieser Anlage ist die Ableitung der Regenwässer sowie der Brauchwässer und Fäkalien aus Hauswirtschaften, gewerblichen und industriellen Betrieben mittels unterirdischer Kanäle oder Siele. In hygienischer Beziehung wird dadurch in wirksamer Weise einer Verunreinigung der Wohnungen, einer Verpestung der Luft und einer Verschönerung des Bodens vorgebeugt. Welchen günstigen Einfluß die Beseitigung auf die Volksgesundheit gehabt hat, erhellt aus der Tatsache, daß in den Jahren 1838-1845, also vor dem Bau der Sielanlagen 48,5 % in den Jahren 1878-1885, nachdem das Sielnetz in der Hauptsache vollendet war, jedoch nur 11,7 % aller Sterbefälle auf Typhus zurückzuführen waren.

Entsprechend der Lage zur Nordsee, welche das Hafengebiet von der Wohnstadt trennt, kann man 2 Hauptentwässerungsgebiete unterscheiden. Das Sielssystem auf dem nördlichen Elbufer entwässert gegenwärtig ein Gebiet von 6860 ha, dasjenige auf dem südlichen Elbufer ein solches von 800 ha. In das erstere ist die Sielkassette mit 640 ha und ein Teil der Stadt Altona mit 250 ha einbezogen. Die Gesamtlänge der bis Ende 1935 fertiggestellten Siele Hamburgs beträgt 815 km.

Die Größe der einzelnen Siele ist so bemessen, daß die bei einem starken Sturzregen zum Ablauf gelangende Wassermenge, die bisweilen das 80 bis 100fache der in gleicher Zeit abzuführenden Brauchwassermenge ausmacht, ungeschädlich abgeleitet werden kann. An geeigneten Punkten in der Nähe von Entlastung der Siele Notauslässe angeordnet. Dieselben treten selbsttätig in Wirksamkeit, wenn das Regenwasser ein bestimmtes Vielfaches der Brauchwassermenge erreicht hat. Entsprechend der zu bewältigenden Wassermengen ist die Größe der einzelnen Siele sehr verschieden. Die Stammesiele sind so groß, daß sie bequem mit Booten befahren werden können; ihre Tiefenlage unter der Straßenebene beträgt streckenweise über 20 m. Die Zweigsiele haben, soweit sie in Mauerwerk hergestellt sind, birnenförmige, ellipsoide oder eiförmige Querschnitte und sind ganz abgebar, oder sie weisen in ihren feineren Vorstellungen, wo sie aus Steinzeugrohren bestehen, kreisrunde Querschnitte von 0,25 bis 0,50 m leichter Weite auf.

Hamburg besitzt in der Elbe einen natürlichen Vorfluter von großer Mächtigkeit. Die Sielwässer werden nach Passieren eines Sandfangs, in dem sich die schweren Sinkstoffe absetzen, und eines beweglichen Gitters, welches die größeren Schwimm- und Schwebstoffe abfängt, durch drei verschiedene lange Mündungsröhre von je 2 m Durchmesser über den Elbstrom verteilt. Eine biologische Klärung der Hamburger Abwässer ist in Aussicht genommen.

Den Mündungsanlagen, und zwar an der Hafenstrasse für das Sielgebiet des nördlichen, am Rossdamm für dasjenige des südlichen Elubufers, fließen die Sielwässer mit natürlichem Gefälle zu. Nur für verhältnismäßig kleine, tiefliegende Gebiete, nämlich Hammerbrook, Billwärder Ausschlag, Billbrook und kleine Bezirke Groß-Borsfelde und der Veddel muß das Abwasser künstlich gehoben und durch Pumpen in höher liegende Stammesiele befördert werden.

Bau, Unterhaltung und Betrieb der Siele, unterstehen der Abteilung für das Sielwesen, deren Geschäftsräume sich im Erdgeschoß des Verwaltungsgebäudes Bleichenbrücke 17 befinden.

Strassenreinigung in Hamburg

Bleichenbrücke 17.

Die Arbeiten der Strassenreinigung und Abfuhr Hamburgs werden seit dem 1. Januar 1886 im Eigenbetriebe ausgeführt, während sie anfänglich den Anliegern oblagen und später unter Aufsicht der Polizeibehörde einem Uebernehmer übertragen waren. Sie unterstehen jetzt dem Ingenieurwesen der Baubehörde als besondere Abteilung für Strassenreinigung und Verbrennung.

Zu den Aufgaben der Abteilung gehören die Strassenreinigung und Beseitigung, die Schnee- und Eisarbeiten, die Abfuhr des Hausmülls, der Betrieb der Müllverbrennungsanstalten am Alten Teichweg und Borsigstrasse, die Abfuhr von Schiffs- und Kalunrat, die Abfuhr von Fäkalien und Abwässern von den nicht oder nur zum Teil an die Siele angeschlossenen Grundstücken und die Unterhaltung der öffentlichen Bedürfnisanstalten.

Die Gesamtfläche der Strassen des Hamburg Stadtgebietes betrug Ende 1935: 18 871 590 qm, hiervon sind von der Abteilung zu reinigen 12 967 800 qm ckm, die der Marktbälle 18 500 ckm und die des Hausmülls 61 400 ckm.

Müllverbrennungsanstalten am Alten Teichweg und Borsigstrasse

Die Anstalt Alter Teichweg ist im Sommer 1911 und die als Ersatz für die stillgelegte Anstalt Bullerdeich errichtete Anstalt Borsigstrasse im Herbst 1931 in Betrieb genommen worden. Die Anstalten dienen der Vernichtung des Hausmülls und des Schiffs- und Kalunrats. Sie bestehen aus der Bunkerhalle, dem Ofenhaus, dem Kesselhaus, der Schlackenaufbereitung und den Nebenanlagen.

Vermessungswesen

Verwaltungsgebäude, Bleichenbrücke 17, Fließflügel, Zimmer 413. Ist eine Hauptdienststelle der Baubehörde. Durch Senats- und Bürgerchatsbeschuß vom 6. September 1865 sind alle auf das Grundbesitzverhältnis sich beziehenden Messungen von ihm zu erledigen. Freischaffende Vermessungsingenieure sind daher für amtliche Messungen in Hamburg nicht zugelassen. Der Brand Hamburgs im Mai 1842 gab znerst Veranlassung, eine zusammenhängende Vermessung der Stadt vorzunehmen und sie ist im wesentlichen auch heute noch die Grundlage aller Lagemessungen. Die Vorarbeiten für den Anschluß der Hamburgischen Landesvermessung an eine einheitliche Reichsvermessung sind im Gange.

Für das gesamte Staatsgebiet sind Katasterkarten im Maßstabe 1:1000 und Karten in den kleineren Maßstäben 1: 5000, 1: 10000, 1: 20000 und 1: 50000 vorhanden; ferner in den bebauten Gebieten Karten in den Maßstäben 1: 500, 1: 250 und 1: 200.

Die Zahl aller dieser Kartenblätter erreicht fast 5000. Das Vermessungswesen besitzt eine Planinkredet, Lichtpauserei und Lichtbildnerlei, die alle einschlägigen Arbeiten auch für alle übrigen Dienststellen der Baubehörde ausführen. Mit eigenem Flugzeug und Luftbildgeräten ist das Vermessungswesen in der Lage, durch Herstellung von Senkrechtaufnahmen die Berichtigung und Neuherstellung der topographischen Kartenwerke zeitgemäß durchzuführen und die für staatl. und Ingenieurbauzwecke wichtigen Schrägaufnahmen bereitzustellen.